Nova Scuti 1970

Autor(en): **Locher, Kurt**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **28 (1970)**

Heft 120

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-899888

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

nasiasten, ist im Entstehen. Einige Zeichnungen der Sonne haben wir bereits angefertigt.

Im letzten Januar wurde die Burgdorfer Astronomische Gesellschaft gegründet. Wir treffen uns dreimal im Monat an einem Mittwoch. Ein spezielles Beobachtungsprogramm haben wir noch nicht begonnen.

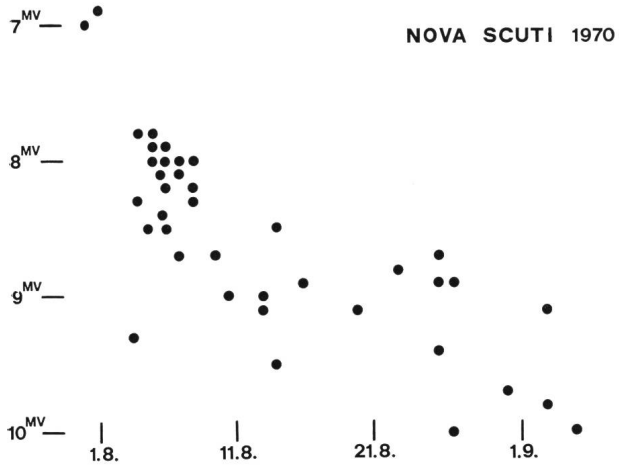
Wer sich für Beobachtungen oder für den Bau interessiert, wende sich bitte an den Verfasser.

Viele Leiter von Sternwarten studieren Ausbaupläne, hoffentlich helfen ihnen dabei die Burgdorfer Rezepte. Vielleicht denken Sie nun, wie wir es bei der Einweihung hörten: «So grosszügige Behörden und Gönner haben wir leider nicht.» Sind Sie sicher? Unsere Behörden und Gönner sind sehr grosszügig, und wir sind deshalb nicht wenig stolz auf sie. Aber so ohne weiteres ging es auch bei uns nicht. Ohne den zähen Einsatz und die Hartnäckigkeit der bisherigen Leiter, Dr. J. LUTERBACHER (Leiter von 1920 bis 1952) und Rektor F. GRÜTTER (Leiter von 1952 bis 1969), hätte es in Burgdorf kaum jemals eine Sternwarte gegeben, oder sie wäre wieder verschwunden und sicher nicht neu gebaut und erweitert worden.

Adresse des Verfassers: dipl. Math. ETH WALTER STAUB, Leiter der Burgdorfer «Urania», Zeughausstrasse 4, 3400 Burgdorf.

Nova Scuti 1970

von KURT LOCHER, Grüt-Wetzikon



Der Entdecker der Novae HR Delphini 1967 und Vulpeculae 1968 I, der englische Amateurastronom G. E. D. ALCOCK, hatte am 31. Juli 1970 zum dritten Male Erfolg. Diese dritte galaktische Nova dieses Jahres steht 1° nördlich des Sternhaufens Messier 26 im Sternbild Schild und nur 68′ südlich des Sterns 7. Grösse SAO 142593, welcher während des Maximums in den letzten Julitagen gerade gleich hell war. Dieses Sternpaar war damals so auffällig, dass der Engländer D. A. ALLEN sich an dessen zufällige Beobachtung vom 30. Juli erinnern konnte, nachdem erst am folgenden Tag die Entdeckung bekannt geworden war[1]). Dadurch ergab sich, dass die Nova bereits vor dem 30. Juli ausgebrochen sein musste, während anderseits aus einer Photographie hervorgeht[1]), dass der Lichtanstieg über die 9. Grösse hinaus erst nach dem 27. Juli erfolgte.

Die enge Nachbarschaft eines hellen Sterns erwies sich dann allerdings ab Mitte August als unvorteilhaft, indem sie die Helligkeitsschätzungen an der inzwischen schwächer gewordenen Nova erheblich erschwert. So erklärt sich die ungewöhnlich starke Streuung im Diagramm. Dieses enthält alle Daten aus 3 IAU-Zirkularen[1]) sowie von 7 SAG-Beobachtern.

Mit der inzwischen aus dem photographischen Mt. Palomar-Atlas ermittelten Praenovahelligkeit von $18^{m}1$[1]) erwies sich die Nova als eine solche mit grosser Amplitude und beträchtlicher Entfernung; wahrscheinlich gehört sie physisch der bekannten, von blossem Auge leicht erkennbaren Scutum-Milchstrassenwolke an, aus welcher schon die Novae Aquilae 1905 und Scuti 1949 aufleuchteten.

Literatur:
[1]) IAU Circulars 2269, 2270, 2272 (1970).

Adresse des Verfassers: KURT LOCHER, Rebrainstrasse, 8624 Grüt-Wetzikon.

Supernova 11. Grösse in Messier 101

von KURT LOCHER, Grüt-Wetzikon

Im vergangenen Spätsommer zeigte sich dem Besitzer eines mittelgrossen Fernrohres erstmals seit 33 Jahren wieder ein leicht zu verfolgendes extragalaktisches Ereignis. Supernovae sind für diese Instrumente fast nur dann zugänglich, wenn sie in der Lokalen Gruppe der Galaxien (zuletzt 1885 in M 31) oder in einer der drei in ungefährer Richtung des Grossen Bärens vorgelagerten Nachbargruppen (letztmals 1937 in IC 4182[1])) aufleuchten.

Die Entdeckung der diesjährigen hellen Supernova erfolgte am 30. Juli auf photographischem Wege durch den ungarischen Astronomen LOVAS[2]). Die Überwachung durch 6 SAG-Mitglieder konnte 3 Tage später aufgenommen werden; die bisherigen Resultate sind im abgebildeten Diagramm zusammengefasst. Die Herren E. AEPPLI und J. LIENHARD arbeiteten photographisch mit pan- bzw. orthochromatischem Material, die übrigen visuell. Herrn AEPPLI gelang eine Wo-